

Zeitschrift: Eclogae Geologicae Helvetiae
Herausgeber: Schweizerische Geologische Gesellschaft
Band: 23 (1930)
Heft: 1: Leere Seite -0099-02 künstliche eingefügt (für Paginierung)

Artikel: Geologische Reisen im griechischen Pindosgebirge (1929)
Autor: Renz, Carl

Inhaltsverzeichnis

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-158929>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geologische Reisen im griechischen Pindosgebirge (1929).

VON CARL RENZ (Basel).

Mit 8 Textfiguren.

Inhalt.

A. Einleitung	301
B. Beschreibung des Reiseweges	305
I. Das Koziakasgebirge	305
II. Das Tringiagebirge	308
III. Der Peristeri-Kakarditsazug	314
IV. Das Alamanos- und Misuntagebirge	337
V. Die Phterikette	348
VI. Die Gebirgsketten zwischen Agraphiotikosfluss und Karpenision	352
C. Zusammenfassung	359
1. Stratigraphie	360
2. Tektonik	368
D. Schriftenverzeichnis	376

A. Einleitung.

Meine geologische Tätigkeit in Griechenland wurde seinerzeit mit einer Reihe von vorbereitenden Orientierungsreisen durch alle Teile des Landes (alte Provinzen und Epirus) begonnen, um zunächst einen allgemeinen persönlichen Überblick über die stratigraphischen und tektonischen Verhältnisse zu gewinnen.

Das Hauptgewicht meiner Forschungen lag hierbei anfangs naturgemäss auf stratigraphisch-paläontologischem Gebiet, und zwar unter Beschränkung auf die normal entwickelten präneogenen Sedimentformationen, während das Jungtertiär und das Metamorphikum des östlichen Hellas vorerst ausser dem Bereich meiner Exkursionen blieben.

Erst nach Errichtung eines festen stratigraphischen Fundaments konnte an die weitere Ausgestaltung der Tektonik herangetreten werden.